

# Artikel in der NGZ vom 6.6.2026

## Rommerskirchen / Jüchen Grundschule setzt Zeichen gegen Diskriminierung

Bundesweit werden immer mehr Schüler bei Themen wie Rassismus und Diskriminierung sensibilisiert.

Hochneukirch (jast)Mindestens 70 Prozent aller, die an einer Schule lernen und arbeiten, haben sich in geheimer Abstimmung verpflichtet, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßige Projekttag zu den Themen durchzuführen. Nun ist auch die Grundschule Hochneukirch-Otzenrath im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Schul- und Jugendausschuss gratulierte die Ausschussvorsitzende Andrea Müller zu der außerordentlichen Leistung, erinnerte aber auch daran, dass auch die Gesamtschule das Siegel habe.

Die Grundschule beabsichtigt, bereits in der Primarstufe die Kinder für das Thema zu sensibilisieren. Die Aufnahme in das Netzwerk sei nicht als Preis und nicht als Auszeichnung für geleistete Arbeit zu verstehen, sondern „als Selbstverpflichtung für die Gegenwart und für die Zukunft“, wie die Verwaltung erklärt. Gefeierte wird die Aufnahme in das Netzwerk am 19. Juni in der Schule.

Mehr als 5000 Schulen beteiligen sich bundesweit an dem größten Schulnetzwerk in Deutschland. Mehr als drei Millionen Schüler sind darin vertreten. Dabei haben sie sich verpflichtet, dass es eine zentrale Aufgabe der Schule sein soll, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Rassismus und Diskriminierung zu überwinden. Jeder Schüler setzt sich dafür ein, dass er sich dagegen wendet, wenn an der Schule Gewalt und Diskriminierung stattfindet. Vorfälle sollen offen angesprochen werden. In einer offenen Auseinandersetzung sollen Wege gefunden werden, insbesondere den Rassismus zu überwinden.

Über dieses Thema hinaus geht es auch um Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale oder der sexuellen Orientierung. „Darüber hinaus wenden wir uns auch gegen alle totalitären und demokratiegefährdenden Ideologien“, heißt es im Kodex des überparteilichen Netzwerks.

Das Projekt wird finanziell nicht gefördert. Wie die Verwaltung im Ausschuss erklärte, zahlt die Schule die Schilder, die auf die Mitgliedschaft im Netzwerk hinweisen. **Die Bürgerstiftung Jüchen hat der Schule zweckgebunden 300 Euro gespendet, um davon Bücher zu den Themen Inklusion und Integration für die Bücherei zu kaufen.**